

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 232

Dienstag, den 4. Oktober 1898.

138 Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Gemeindevorsteher des Kreises weisen ich hierdurch an, mir innerhalb 8 Tagen alle diejenigen Neu- und Umbauten von Gebäuden des Gemeindebezirks anzuzeigen, welche im Laufe dieses Jahres ausgeführt sind und deren Versicherung bei der Land-Feuer-Societät noch nicht erfolgt ist.

Die fraglichen Gebäude sind in dem Verzeichniß nach der Reihenfolge der Lagerbuch- und Hausnummern aufzuführen.
Merseburg, den 1. Oktober 1898.
Der Kreis-Feuer-Societäts-Direktor.
3065 Graf v. Haukeville.

Die Barzelle 120/30 vom Plan 10 K — 14, 21 ar 64 qm groß (Erenstift des Erbkönigschen Plan), soll am Donnerstag, 6. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr im Kommunalbureau hier öffentlich verkauft werden. Die Bedingungen können schon vorher dort eingesehen werden.
Merseburg, den 1. August 1898.
Der Magistrat.

Wahlaufruf der konservativen Partei.

Merseburg, 3. Oktober.

Der von den Vorständen der konservativen Fraktionen des preussischen Landtags, d. h. des Abgeordnetenhaus und des Herrenhauses, unterzeichnete Wahlaufruf zu dem Ende Oktober stattfindenden Landtags-Wahlen ist erschienen. Die Kundgebung wirkt einerseits kurzweilig auf die Vergangenheit, indem sie feststellt, daß, wenn auch vieles nicht erreicht ist, was erstrebt wurde, zum Wohle des Vaterlandes dennoch Erhebliches geleistet worden ist. Auch für die Zukunft will die Partei für volle Wahrung der Rechte bejüngert der Krone, wie für die in der Verfassung verbrieften Rechte der Staats-

bürger eintreten. Sie hält es für ihre Aufgabe, im Vorwege darauf hinzuwirken, daß der preussische Einfluß auf Reichs-Angelegenheiten im Sinne der von ihr vertretenen Interessen gehandhabt werde. Die Bestimmungen über die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen seien dringender einer organischen Reform bedürftig, wobei neben der Wahrung der natürlichen Rechte der Eltern und der Gemeinden unbedingt der konfessionelle Charakter der Volksschule aufrecht zu erhalten sein werde.

Auf wirtschaftlichem Gebiete bläse die Erhaltung unserer in ihren Existenz-Verhältnissen schwer gefährdeten Erwerbsstände in Landwirtschaft, Gewerbe und Handwerk gegenwärtig die wesentlichste Aufgabe der Partei. Denn behüfte es in erster Linie eines kräftigen handelspolitischen Schutzes der nationalen Arbeit. Auch unzulässiger Konkurrenz sei entgegenzutreten, insbesondere sei eine Beschränkung der Großbazar in Aussicht zu nehmen. Durch Förderung gewerkschaftlicher Unternehmungen, von Fachschulen, ganz besonders auch durch sachgemäße Weiter-Erweiterung unserer Eisenbahnen und unserer Eisenbahn-Karle würde die nationale Arbeit zu unterstützen sein.

Dabei dürfe jedoch die Erhaltung gesunder Staatsfinanzen nicht außer Betracht gelassen werden. Die Einnahmen aus der Eisenbahn-Verwaltung dürften nicht unter eine angemessene Verzinsung herabsinken. Die Normierung von Personen- und Gütertarifen dürften deshalb nicht ohne häusliche Berücksichtigung der Staatsfinanzen erfolgen. Die Partei ist für die Entlastung des Reichs durch eine der wichtigsten Aufgaben des Staates. Sie stehe daher der Ausübung des Verlehrs auch auf dem Wasserstraßen nicht feindlich gegenüber; sie mache aber ihre Zustimmung zu neuen Kanalbauten von dem Nachweise des wirtschaftlichen Nutzens und der Verzinsung des Anlage-Kapitals und ferner davon abhängig, daß durch die Anlagen die Produktions-Verhältnisse der Landwirtschaft nicht nach-

theilig beeinträchtigt würden. Weiter wird die Nothwendigkeit der Beseitigung von Unbilligkeiten betont, welche bei den bereits früher ausgeführten Schaltungen der Unterbeamten in der Postverwaltung hervorgetreten sind. In der Polen-Politik wird eine zielbewußte einheitliche und energische Haltung der Staatsregierung gefordert und ihre Unterstützung von der konservativen Partei in Aussicht gestellt.

Zum Schluß macht der konservativen Aufruf in energischer Weise Front gegen die feindsinnige Partei, die in ihrer verheerenden Kritikation der Sozialdemokratie die Wege ebnet und sich ihr in den Wahlen entgegen stellt. Jede Beeinträchtigung der Sozialdemokratie sei unter den heutigen Verhältnissen ein Verath am Vaterland.

Wer nicht alle Dinge durch eine Parteilichkeit zu betrachten gewohnt ist, wird anerkennen müssen, daß der Wahlaufruf die Stellungnahme der konservativen Partei zu den Hauptfragen der innern Politik klar zum Ausdruck bringt. Und das ist ja auch der Zweck dieser Kundgebung, nicht aber Auseinandersetzungen mit anderen Parteien über die Richtigkeit des konservativen Standpunktes. Nichts Schöneres blühen aus den Reihen der linksstehenden Parteien kritische Worte in Menge gegen das konservative Programm. Die Ausführung dieser Angriffe mag auf eine spätere Zeit vorbehalten bleiben. Schon heute muß aber die Entschiedenheit hervorgehoben werden, mit der die konservative Partei sich gegen die Demokratie erklärt. Je mehr die bürgerlichen Demokraten, welche im Lager des Fortschritts wurzeln, mit der Sozialdemokratie gemeinsame Gesinnung zu betreiben gelernt haben, desto dringender muß zu-buech herausgestellt werden, daß solchenfalls ein konservativer Mann mit ihnen feindseliger Gemeinshaft aufrechtzuerhalten kann. Wer im Lebenskampfe des Staates gegen die Umwälzung der grundgesetzlich vorgeschriebenen, erst auf Rücksichtnahme aus dem monarchischen und staatsbewußt gehaltenen Interessen nicht mehr rechnen.

Schichten auf den von Unkraut dicht besetzten Wäldern des Grabens, bedeckte das Wasser in ihm so sehr, daß es nur hier und da sichtbar hervor blühte, und hatte auch auf den schmalen Weg eine braune, scharf duftende Decke gebreitet. Doch konnte man erkennen, daß Menschenhände hier hindurch gegangen waren, wenn auch kein Anzeichen verrieth, wann es geschehen war.
Wir gingen einer hinter dem andern, langsam und sorgfältig überall hinspähend. Aber wir sahen und hörten nichts, was uns Aufschluß gegeben hätte, nur das Laub rauschte und rauschte unter unseren Schritten. Wir ließen die Thür zunächst unbedacht und traten an die Stufen zum Wasser, um nach dem Boote zu schauen. Es war an seinem Platz, hob und senkte sich leise und zerrte an seiner Kette.
Ich trat auf die oberste Stufe, holte den Schlüssel hervor und beugte mich nieder, das Schloß zu prüfen. Alles war in Ordnung, und wenn das Schloß geöffnet worden, so müßte es mit einem genau passenden Schlüssel geschehen sein. War aber das Boot benutzt, was nicht der Fall zu sein schien, so blieb die Frage, wer es an seinem Platz zurückgebracht und angefertigt hatte, nachdem der Verbrecher entflohen war?

Die anderen Herren waren dicht zu mir herangetreten und blickten auf das Wasser und auf das Boot nieder. Die Ruder lagen darin, denn der Platz war so abgelegen, daß ich Diebe niemals gefürchtet hatte, und der Amtsrichter trat in das Boot hinein, um die Ruder aufzuheben und genau zu betrachten. Mit einem

Politische Uebersicht.

Deutsche Reich.
* Berlin, 2. Oktober. (Hofnachrichten.) Die Kaiserliche Majestät verwillen noch in Rominten. Nähere Nachrichten liegen nicht vor. — Der Kaiser und die Kaiserin treffen Montag Abend zu einem mehrtägigen Besuch in Dausig ein. Die Kaiserin geht in den Artushof und das Dämonienhaus zu besichtigen, während der Kaiser bei dem Verhugaren-Regiment in Banghuz das Diner einnehmen wird. Die Abreise ist für 10 Uhr Abends in Aussicht genommen.

— Die Reform der Personentaxen ist jetzt nunmehr in das letzte Stadium der gemeinsamen Beratungen eingetreten zu sein. Im Monat Dezember findet im Reichsgerichtssaal in Berlin eine Generalkonferenz deutscher Eisenbahnerverwaltungen statt, in der über die Annahme der Reform einhaltiger Beschluß gefaßt werden soll. — Die nächstfolgenden Kaiser-Mannöver finden seitens des Reichspräsidenten am 11. und 17. Oktober in Potsdam (Pommern, bezw. Westpreußen) statt und sollen ihren Schwerpunkt in Artillerie haben.

* Oest. 30. Sept. Der Reichsrath Hugo Rüdiger von der sozialdemokratischen „Neuzeitlichen Tribune“ hat sich gegen die auf dem Reichstages in Wien am 28. September abgehaltene Konferenz der Reichsminister in Berlin ausgesprochen. Rüdiger war wegen Verletzung des verstorbenen Schulbirektors Klau zu einem Jahre 8 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Oest. 30. Sept. Rüdiger hat sich wegen Verletzung des Direktors Bahnhofs von der Tauflammenanstalt in Schleit vor dem Schöffengericht verantwortet. Oest. 30. Sept. Rüdiger hat sich wegen Verletzung des Direktors Bahnhofs von der Tauflammenanstalt in Schleit vor dem Schöffengericht verantwortet. Oest. 30. Sept. Rüdiger hat sich wegen Verletzung des Direktors Bahnhofs von der Tauflammenanstalt in Schleit vor dem Schöffengericht verantwortet.

Ausdruck der Enttäuschung im Gesicht legte er sie wieder nieder.
„Es ist kein Blut da noch. Auch das beweist noch nichts, aber nach allem, was ich sehe, macht es mir nicht den Eindruck, als habe er diesen Weg genommen. Lassen Sie uns die Thüren prüfen.“

Wir schritten zu der Gartenpforte in der Mauer, und ich öffnete sie mit dem Schlüssel. Auch er schloß auf wie immer, und mit leichem Schleifen auf dem Kies ging die Thür auf. Kleine Spur von Gewalt oder sonst irgend ein verdächtiges Zeichen war zu bemerken. Alle traten hinter mich in den Garten, und ich schloß nun auch die Thür zum Pavillon vor ihren Augen auf.

Drinnen war es völlig dunkel, denn wie ich eintretend bemerkte, waren die Vorhänge und Läden von innen fest verschlossen. Als ich vor den anderen über die Schwelle schritt, war mir's, als schreibe ein eigentümlich süßer Duft in dem Räume, aber er war so schwach, daß keiner der übrigen davon sprach. Die Herren traten hinter mich ein, und Streichhölzer wurden entzündet, denn das Pavillon zu maltern, bevor wir die Läden öffnen und das Tageslicht hereinließen. Alles erschien vollkommen in Ordnung, die Wasserflasche, die zum Theil gefüllte Statur, die Gläser standen auf dem Tisch, wie ich sie am vorigen Abend gesehen, ein aufgeschlagenes Buch lag auf dem Tisch. Die Stühle waren an ihrem Platz, und das einzig Auffallende der feste, rothgelbe Verflücht der Fenster, dessen Ursache ich allein hätte angeben können. Doch ich schwieg und ließ die anderen gewähren. Der Amtsrichter tauchte an Bor-

Das Bild des Herrn Pertram.

Novelle von Robert Kohlenfisch. (Kohlenfisch bechoten.)

(46 Fortsetzung.)

Ich zog ihn hervor zur Befestigung meiner Worte, und der Amtsrichter betrachtete ihn.
„Das macht die Flucht auf dem Wasserweg unwahrscheinlich, wenn auch nicht unmöglich. All unsere Untersuchungen aber sind hier nur theoretisch, ich bitte die Herren, mich hier an Ort und Stelle zu folgen. Wir wissen genug, um einen Weg genau zu kennen. Ueber den Verbrecher ist kaum ein Zweifel, Vorell ist verschwunden, mit ihm die Wertpapiere, die Medaillen und die Waffe des Wortes. Wir wissen, wo er zuletzt gesehen worden, dort haben wir ihn zu suchen.“

Wir folgten ihm ohne seiner Aufforderung, auch Herr Förster erhob sich schwer und mühsam. Der Amtsrichter aber schien zu fürchten, daß seine Begleitung uns hemmen und aufhalten werde, er sprach einige Worte zu einem Sekretär, und dieser bot sich an, den Lebenden zu seinem Hause zurückzuführen. Bei anderen nahmen Abschied von ihm und schritten rascher voran.

Eine noch größere Menschenmenge als zuvor stand vor dem Hause und betrachtete die Mauer, welche so Schreckliches und Trauriges gesehen. Ehrerbietig machte man uns Platz, und ließ uns hindurch gehen, einige schritten sich an, uns zu folgen, aber ein Wink des Amtsrichters ließ sie zurückbleiben.

Es wurde von nichts anderem gesprochen, als von der Untersuchung und Verfolgung, mit der wir beschäftigt waren.
„Ihr Garten ist auch vom Nebengrundstück durch eine Mauer getrennt?“ fragte mich der Amtsrichter.

Ich bejahte und fügte hinzu, daß die Mauer ebenso hoch sei, wie die an jenem Wege, wo Vorell verschwunden war. Ein menschengroßer Mann, der den Nachbarn thymlichst den Blick in seinen Garten habe verhindern wollen, müsse die Anlage gemacht haben.
„So war es unmöglich, dorthin zu entkommen?“
„Unmöglich.“

„Dann ist der Verbrecher mit Ihrem Boot entflohen, oder durch Ihre Haus, — oder ist er in diesem noch verborgen?“
Ich mußte stehen bleiben und nach einer Seite greifen, so durchschauerten mich die Worte. Aber die Schwäche bauerte nur einen Augenblick, und ich vermochte ruhig zu erwidern: „Wir werden ihn suchen, und so Gott will, auch finden.“

Wir waren vor meinem Hause angekommen, und ich trat rasch hinein, um die Schlüssel zum Pavillon und zur Gartenpforte zu holen. Sie gingen an ihrem Platz, im Hause war es totenstill. Nach Maria zu fragen, wagte ich in diesem Augenblick noch nicht. Ich trat wieder hinaus und verschloß die Hausthür hinter mir, auch ward ein Gendarm zurückgelassen, um das Haus im Auge zu behalten.

Nun that ich zur Linken der Gang zwischen den Mauern auf. Die Mauer hatten ihr Laub herabgeleitet; dasselbe lag in hohen

Am 1. October verlegte ich mein
Buchhandlung nach
Burgstrasse 2, Gold. Arm.
2995) Friedrich Pouch,

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum von **Merseburg und Umgegend** die
ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein
Tapissereis, Posamenten-, Weiß-, Woll- u.
Kurzwaaren-Geschäft

von **Burgstraße 12** nach **Burgstraße 13**
verlegt. Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte
ich mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäftsorte bewahren zu wollen.
3046] Hochachtungsvoll

Carl Stürzebecher.

Geschäfts-Verlegung.

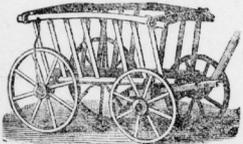
Von heute ab verlegte ich mein Geschäft und Wohnung von **Burg-**
straße 13 wieder nach meinem Hause 3052]

Entenplan 7.
H. Liebe.

Putz-Magazin
B. Pulvermacher,
Burgstr. 5 Merseburg. Burgstr. 5
Grösstes Special-Hut-Geschäft
am hiesigen Plage.
Unerreicht in Billigkeit und Auswahl!
Veränderungen streng modern, schnell und billig.

Dommerich's Anker-Cichorien
macht **jeden Kaffee wolschmeckender und bekömm-**
licher; goldbraun in Farbe. — Ueberall zu kaufen! [2777

Leiterwagen



halber Sauf gearbeitet,
Stück 3, 3.50, 4.50, 6 Wk.
Extra stark mit eisernen Achsen
Stück 10, 13, 15 Wk.
Blau lackiert mit eisernen Achsen
Stück 3 4, 5, 6.50, 10,
12-24 Wk.

C. F. Ritter, Halle a. S.,
Leipzigerstraße Nr. 90.

Neu erscheint
neubearbeitete Aufl. 1898
Vierthe stark vermehrte Aufl. zu 50 Pf.
in 56 Lieferungen zu 50 Pf.
alle 8-14 Tage eine Lieferung

Andrees
Grosser
HANDATLAS

126 Haupt- u. 130 Nebenkarten
auf 186 Kartonsseiten nebst Namenregister.

Unsere Zeit steht im Zeichen des
Weltverkehrs, des Wohlstandes, der
Weltpolitik, und in solcher Zeit ist es
Bedürfnis jedes Tages nur halbeswegs
Ereignisse des Tages nur halbeswegs
schweifen will, einen grossen Hand-
und Spezialatlas zu besitzen.

Die wohlfeile Lieferungsform, die
alle 8-14 Tage nur eine Ausgabe
von 50 Pf. verursacht, soll diesen
Handatlas zu einem wahrhaft volks-
tümlichen Unternehmen, zum Gemein-
gut aller Kreise machen.

Probe-Lieferung und Abonnements
in allen Buchhandlungen.

Verlag von Neumann, Neudamm-
Klasing
in Neudamm und Leipzig.

Arnold & Troitzsch, Halle a. S.,

Grosse Ulrichstr. 1, am Kleinschmieden
empfehlen ihr grosses Lager zu vortheilhaften Einkäufen von

Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen,
Tischdecken, Decorationstoffen.

— Grosse Auswahl —

Läuferstoffe in Wolle, Cocos,
Linoelum etc.

Wachstuche, Rouleauxstoffe
LIÑOLEUM.

Hauptvertreter der Fabriken Rixdorf und Delmenhorst
ca. 5000 qm. am Lager.

Fernsprecher 485.

Cigarren-Engros und Versandt-Haus

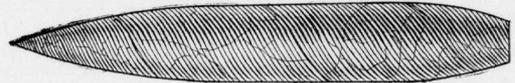
Rudolf Siebrath

Halle a. S., Neue Promenade Nr. 3.

Einziges Geschäft am Plage. Verkauf in Proben von 10 Stück aufwärts zu wirklichen
Engros-Preisen.

Schwer ist es, in **unserer Branche** irgend welche **Vorthelle** bezeichnend geltend zu machen, da man
fast immer ein und denselben **Ausstattungen** und **Facons** der verschiedensten Fabriken begegnet; denn nur in der
Güte, Preis und Qualität selbst liegt der **Unterschied** der vielen Tabaks-Produkte in fertigen Cigarren.
Nur durch die Verbindung mit grossen Fabriken, durch andauernde Abchlüsse, **geringe Geschäfts-**
und **Betriebsauskosten** und **grossen Umsatz** ist es heute noch möglich, **wirklich billig** und **durchaus leistungs-**
fähig zu sein. **Mit allen diesen Faktoren** zu rechnen, **das ist mein Geschäftsprinzip** geworden.
Und daß auch dem grossen Publikum **alle diese Vorthelle** werden, empfehle ich außer den als aufricht-
erndlich **besten Marken** Nr. 57 à 30 à 10 Stück, Nr. 82 à 35 à 10 Stück, Nr. 83 à 36 à 10 Stück,
Nr. 93 à 39 à 10 Stück, meine

Nr. 95



3031)

Nr. 95 **Sumatra, Veder, Seedeel, Umblatt und Felix Brasil,** Einlage, schneidig in Brand mit ff. feinem milden
Aroma, eleg. Facon in hellen schönen Farben, mit nur 40 A. p. 1000 Stück, 100 Stück 4 A., zur Probe 10 Stück 40 A.

Billigste Bezugsquelle für Händler. Eigene Packungen etc.

H. C. Weddy-Poenicke,
Halle a. S., Merseburg, Kl. Ritterstraße 17,

empfehlst

Gardinen, Rouleauxstoffe,
Tischdecken.

in großer Auswahl und allen Preislagen.

Hierdurch bringe ich meine mit den
neuesten Werken ergänzte

Leihbibliothek

in freundlicher Erinnerung. Auch habe
ich einen **Bücher-Verzeichnis** ein-
gerichtet, um dessen gütige Benutzung
ich bitte. Bedingungen sind in meiner
Buchhandlung einzusehen. (3053)

Friedrich Pouch,
hebt **Burgstraße 2, Goldner Arm.**

Unabhängige Frau, 50 Jahre alt,
sucht Stelle als **Wirthschafterin**
oder **Kinderfrau.** Gute Zeugnisse.
Gefl. Offerten unter Nr. 2157 post-
lagernd Delitzsch erbeten. (3050)

Meinen werthen Kunden zur Nach-
richt, daß ich nicht mehr Delgrube 6
wohne sondern **Prühl 17, 1 Tr., 1.**
Frau **Müller, Pflätern.** (3057)

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Panorama

5. Woche. 5. Woche.
Die sächsische Schweiz.
Großartig schöne Reise. 3058

Junge Landwirthe, Verwalter
d. angemessene Fachbildung und gute
Einkünfte erbeten, finden 3. Winter-
kursus Aufnahme o. v.

Landwirthsch. Institut Köstritz,
Leipzig. Genaue Bedingungen allfällige,
Kosten geringe. Jede Auskunft b. Dir.
Dr. G. Selt gest. (2698)

Reisefutcher-Gesuch.

Einige zuverlässige, solide **Reise-**
Futcher, die schon in ähnlichen oder
ähnlichen Stellungen thätig gewesen
sind und als gute Pferdepfleger beste
Zeugnisse aufzuweisen haben, werden
für sofort oder später gesucht.

Geeignete Bewerber wollen sich mit
Zeugnissen melden bei
C. S. Dehmig-Weidlich,
Leiz, (3054)
Eisen- u. Parfümerie-Fabrik.

Winteräpfel

in sehr guten und großen Sorten
à Nord 2 M.,
sowie täglich frische **Weintrauben**
à Hund 30 Pf. (3050)
Oswald Schumann, Winkel G.